

Pressemitteilung

Wie Schulkinder eine Medienbrücke über den Bug errichten

19. August 2020

Die belarussischen Lehrer aus Domachevo träumten lange davon, in der Schule ein Medienstudio einzurichten. In Domachevo, wie im benachbarten Sławatycze, gibt es keine eigenen Medien und die Fakten des lokalen Lebens werden selten in der regionalen Presse dargestellt. So entstand die Idee einer zweisprachigen Online-Zeitung. Sie beschlossen, Kinder aus dem benachbarten polnischen Dorf einzubinden. Die zwei Dörfer sind nur durch den Fluss Bug getrennt, entlang dessen die polnisch-belarussische Grenze verläuft. Bis zum Zweiten Weltkrieg waren beide Siedlungen ein gemeinsames Gebiet. Das Projekt hat zum Ziel sie wieder anzunähern und ein gemeinsames Tätigkeitsfeld für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen zu schaffen.

„Ich möchte, dass Kinder in ländlichen Schulen Zugang zu modernen Technologien haben, so dass Schülerinnen und Schüler auf beiden Seiten der Grenze etwas über Videoblogging und Journalismus lernen können“, sagt Galina Yaroshchuk, die Autorin der Projektidee.

Das seit Herbst letzten Jahres geplante Projekt ist auf unerwartete Hindernisse gestoßen. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie wurde der Grenzübergang Sławatycze-Domachevo geschlossen, und die gemeinsamen polnisch-belarussischen Workshops standen in der Gefahr, abgesagt zu werden. Die Bereitschaft und der Wille zur Zusammenarbeit blieben jedoch bestehen, sowohl seitens der Jugendlichen als auch der Lehrer und Dozenten des Projekts.

„Dies ist ein einzigartiges Bildungsprojekt für Belarus, von dem wir bisher keine Analogien gesehen haben. Die Schulkinder wurden von professionellen Journalisten aus Deutschland, Polen und Russland sowie von einem Fernsehregisseur und Direktor einer Videoschule aus Brest betreut. Und dies ist kein Zufall, sondern das Ergebnis einer strategischen Planung für die nachhaltige Entwicklung unserer Schule. Vor einigen Jahren haben wir den Bereich „Medienkultur“ aus der Liste der vom Bildungsministerium vorgeschlagenen Schwerpunkte ausgewählt, und das ist uns im Laufe der Jahre gelungen“, erklärt das Erfolgsgeheimnis Galina Poyta, Direktorin der Sekundarschule in Domachevo.

Entsprechend der aktuellen Situation wurde die Medienschule Domachevo-Sławatycze erfolgreich in ein grenzüberschreitendes Projekt umgewandelt, das die Fernkommunikation über das Internet nutzt. Das Projekt hat die Form eines zehntägigen Trainings auf dem Gelände der Sekundarschule im belarussischen Domachevo und der Allgemeinbildenden Schule im polnischen Sławatycze.

„Wir hätten nie gedacht, dass wir mit polnischen Kindern so viel gemeinsam haben: Vorlieben für Musik, Computerspiele, Essen und Hobbys. Dank WhatsApp-Korrespondenz und Videoanrufen über Zoom haben wir begonnen, mehr auf Belarussisch, Polnisch und Englisch zu kommunizieren“, teilt die zwölfjährige Anastasia Tereshko ihre Eindrücke mit.

Von jeder Seite nehmen die zehn aktivsten Schülerinnen und Schüler von Partnerschulen im Alter von 12 bis 17 Jahren an dem Projekt teil.

– Ich dachte, es könnte ein interessantes Abenteuer werden, sagt die fünfzehnjährige Jola. – Ich möchte aus dem Projekt lernen, wie man gute Fotos macht und mit Menschen kommuniziert.

Eine Freundin von Jola, Gabrysia, kam zur Medienschule in der Hoffnung, ihre Interessen und ihre Leidenschaft weiterzuentwickeln. – Ich habe schon immer gern geschrieben und hoffe, hier neue Fähigkeiten zu erwerben, sagt Gabrysia.

Eine weitere Teilnehmerin aus dem polnischen Sławatycze, Maja, nimmt am Projekt teil, weil sie mehr über Domachevo erfahren möchte.

Der vierzehnjährige Teilnehmer Ivan Shulga berichtet über die geplanten Ziele so: „Wir werden eine Webseite erstellen, auf der beide Dörfer auf gegenüberliegenden Seiten der Grenze interessante Informationen austauschen werden. Wir werden versuchen, den Newsfeed für alle Altersgruppen interessant zu gestalten. Die Publikationen werden sowohl unterhaltsam als auch lehrreich sein. Die Anwohner können Fotos von Natur teilen, Meinungen und persönliche Erfahrungen austauschen, über ihren Beruf und ihre Hobbys berichten und ihre Haustiere zeigen. Ältere Dorfbewohner werden ihre reichen Erfahrungen mitteilen können“.

Nach der Wiedereröffnung der polnisch-belarussischen Grenze ist eine eintägige Wochenendveranstaltung „Get Together“ geplant, bei der sich Teilnehmer der Medienschule aus Polen und Belarus persönlich treffen können, um ihre Eindrücke über das Projekt auszutauschen und seinen Abschluss zu feiern.

Für die Entwicklung des neuen Portals wurden Videokameras von OLYMPUS und CANON, Mikrofone von BOYA und Smartphones von XIAOMI REDMI 9A und HUAWEI Y6 sowie Stative, Beleuchtungsgeräte für Aufnahmen und ein leistungsstarker Computer für die Videoverarbeitung angeschafft und den Schulen übergeben.

Die „Medienschule Domachevo – Sławatycze“ wird von der Mediaost Events und Kommunikation GmbH aus Berlin, der öffentlichen Organisation „Eco-house“ aus Brest, der Mittelschule Domachevo und der Allgemeinbildenden Schule in Sławatycze mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Programms „Östliche Partnerschaft und Russland“ organisiert.

Kontakt in Deutschland:

Mediaost Events und Kommunikation GmbH

<http://www.mediaost.de/ru/>

Anna Leonenko

Projektleiterin

+49 160 955 220 09

leonenko@mediaost.de

Natalie Reznik

Koordinatorin

+49 151 612 249 96

reznik@mediaost.de

Elizaveta Slobodyanyuk

Assistentin

+49 176 994 700 73

elizaveta@mediaost.de

Kontakt in Belarus:

Galina Yaroshchuk

Projektleiterin

+375 29 683 13 47

h.yarashchuk@gmail.com

Kontakt in Polen:

Mariusz Oleszczuk

Direktor der Allgemeinbildenden Schule in Sławatycze

+48 83 378 33 15

mariusz.oleszczuk@op.pl

Weitere Informationen und eine aktuelle Pressemappe unter: <http://www.mediaost.de/aktuelles/>